

CHRONOLOGIE

Eine schwierige Zusammenarbeit

1990: Die Bruno-Weber-Stiftung wird auf Initiative des Dietiker Künstlers gegründet. Ihr Zweck: der Erhalt und die Weiterentwicklung von Bruno Webers Werk über dessen Tod hinaus.

2011: Die Stiftung kauft den Wassergarten.

2011: Im Oktober stirbt Bruno Weber nach langer Krankheit.

2012: Der Wassergartensaal, im Besitz der Stiftung, wird eingeweiht.

2013: Die Familie wird aus dem Stiftungsrat ausgeschlossen.

2013: Der Stiftungsrat unter Präsident Peter Meier tritt im März geschlossen zurück, nachdem keine Nutzungsver-

einbarung zustande kam.

2014: Im Februar gibt der Stiftungsrat unter dem nächsten Präsidenten Hanspeter Paoli seine Demission bekannt. Es finden sich keine neuen Mitglieder.

2014: Im März verfügt die Aargauer Stiftungsaufsicht die Zwangsaufsicht: Sie setzt Anwältin Brigitte Bitterli als kommissarische Stiftungsrätin ein, die massive finanzielle und organisatorische Probleme feststellt.

2014: Im August wird die Schliessung des Parks im Oktober verkündet. Ob er im Frühling wieder öffnen kann, wird offengelassen.

2014: Im November wird ein neuer dreiköpfiger Stiftungsrat vorgestellt.

Im Laufe der kommenden drei Jahre werden alle Mitglieder ausser Präsidentin Isabelle Cart ausgewechselt.

2015: Im April stellen die Stiftung und Witwe Anna Maria Weber in seltener Einigkeit ein langfristiges Sanierungskonzept vor.

2016/17: Die Zeiten der Harmonie sind vorbei. Die Stiftung auf der einen Seite und Anna Maria Weber mit dem Verein Freunde Bruno Weber Park auf der anderen liefern sich eine Reihe von juristischen Streitereien.

2017: Das Aargauer Obergericht verpflichtet die Stiftung zur sofortigen Rückgabe des bildnerischen Werks Bruno Webers an dessen Witwe. (RUE)